

Anders wirtschaften, besser leben?

OTELFINGEN. Am Donnerstag, 4. Februar, um 19.30 Uhr referiert Pascal Zwicky, Mitglied des Denketzes Schweiz und Politischer Sekretär der SP Schweiz, zum Thema «Anders wirtschaften, besser leben» im Saal des Kirchgemeindehauses. In seinem Vortrag geht er auf folgende Fragen ein: Wie funktioniert die Wirtschaft heute und welche gesellschaftlichen und individuellen Probleme sind damit verbunden? Welches sind die Wachstumstreiber? Was könnten Alternativen zur Maxime des unbegrenzten Wachstums sein und welche Möglichkeiten bieten sich in unserer Demokratie, diesen Alternativen zum Durchbruch zu verhelfen? Pascal Zwicky zeigt anhand konkreter Beispiele die Chancen und Schwierigkeiten eines Wandels hin zu einer gerechteren Wirtschaft und Gesellschaft auf. Im Anschluss an das Referat findet eine Diskussion zusammen mit dem Referenten statt. Der Anlass ist vom FraueNetz organisiert, eingeladen sind alle interessierten Frauen und Männer. Zur Deckung der Kosten gibt es eine Kollekte. (e)

Vortrag zum Thema Gesundheit

REGENSDORF. Am Freitag, 12. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr findet im Gemeinschaftszentrum Roos der Vortrag «Gesundheit» statt. Laut WHO von 1946 ist Gesundheit ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Wohlbefindens – also nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen. In diesem Vortrag gehen Sylvie Gosteli, Massage-Therapeutin, und Sara Wyss, Craniosacral Therapeutin, der Frage nach, wann wir uns überhaupt gesund fühlen und wie wir das Gesunde, das in jedem Menschen innewohnt, pflegen können. Der Vortrag kostet 25 Franken und eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich online unter www.gzroos.ch, Kurse, Freizeit. Weitere Informationen gibt es beim Sekretariat unter der Telefonnummer 044 840 5427. (e)

Vortrag zum Thema Burnout

Der Begriff des «Burnout» hat in den letzten Jahren eine grosse Verbreitung gefunden. Was versteht man aus psychiatrischer Sicht unter diesem «Ausgebrannt sein»? Was sind Gemeinsamkeiten, was Unterschiede zu depressiven Erkrankungen? Welche Risiken in der Arbeitswelt, aber auch im privaten Bereich müssen bedacht werden? Welchen Anteil haben vielleicht «innere», in der Persönlichkeit angelegte Faktoren? Welche Möglichkeiten psychiatrischer und psychotherapeutischer Hilfe gibt es? Der Vortrag geht auf diese Fragen ein. Referent ist Joachim Lotze, Leiter der Arzt und Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Der Vortrag findet statt am Mittwoch, 3. Februar, um 19 Uhr im Sitzungszimmer der Stadthalle Bülach (ab Bahnhof Bus Nr. 504 bis Stadthalle Bülach). Der Vortrag ist kostenlos. (e)

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten

BUCHS. Wer Fragen, Anliegen oder Ideen



Die jungen Kunstturnerinnen zeigten eine gekonnte Darbietung zur Einweihung des Sport- und Leistungszentrums. Neben dem Trainingsbetrieb der Kunstturnerinnen steht die Halle für weitere Benutzungen zur Verfügung. Bilder: David Künzi

Sport und Eleganz in neuen Räumen

Der Aufmarsch war beeindruckend. Gegen 300 Personen besuchten am Samstag die Eröffnungsfeier im neuen Leistungszentrum für junge Kunstturnerinnen an der Adlikerstrasse.

OLAV BRUNNER

REGENSDORF. Im Oerliker Schulhaus Gubel wurde es für den 1919 gegründeten Verein Kunstturnerinnen Zürich-Oerlikon eng. Nach jedem Training mussten Geräte und Schaumstoffmatten weggeräumt werden, dabei ging viel Zeit verloren. Und die Stadt signalisierte, dass der Trainingsbetrieb des Vereins im Gubel zukünftig nicht mehr möglich sei. Vereinspräsident Felix Rosenbaum suchte nach einer neuen Lokalität. In der Stadt Zürich war keine geeignete Halle frei. Aber in einer Industriehalle über dem Warenmarkt an der Adlikerstrasse 255 fand Rosenbaum eine Halle, die den Anforderungen entspricht. Doch der Weg bis zur Eröffnungsfeier am Samstagabend war lang und mit vielen Hindernissen gepflastert.

Projekt als Utopie abgetan

Sorgen bereitete vor allem die Finanzierung. Rosenbaum musste für Umbau und Ausstattung bis zur Inbetriebnahme der Halle 580'000 Franken aufreiben. Bei den Banken fand er keine Unterstützung, das Projekt sei eine Utopie. Rosenbaum liess sich nicht abschrecken. Innerhalb von nur zwei Monaten sagten ihm

Eltern von Kunstturnerinnen Darlehen für beinahe eine Viertelmillion Franken zu. Und Hans Keller von der Regensdorfer Bäckerei Keller wird den Betrieb in den nächsten zehn Jahren grosszügig unterstützen. Eine ehemalige Kunstturnerin erreichte bei ihrem Arbeitgeber, dass dieser die Leasinggebühren für die Sportgeräte halbierte.

Kurz vor Eröffnung kam ein Tiefschlag. Rosenbaum erhielt von der Gemeindeverwaltung Regensdorf einen eingeschriebenen Brief. Wegen nicht erfüllter baulicher Auflagen sei die Eröffnung abzusagen. Dank der Hartnäckigkeit von Rosenbaum und der flexiblen Haltung der Gemeinde konnten die fehlenden Unterlagen organisiert werden, und zwei Tage vor der geplanten Eröffnung traf die Betriebsbewilligung ein. Erfreuliches erlebte Rosenbaum auch vom Regensdorfer Gewerbe. Viele gewährten ihm für ihre Arbeiten bis zu 20 Prozent Rabatt.

Turnerinnen in Bestform

Die Besucher der Eröffnungsfeier erlebten eine eindrucksvolle Präsentation der jungen Turnerinnen. In atemberaubendem Tempo wirbelten Mädchen mit Salto vor- und rückwärts durch die Halle oder auf Schwebebalken. Wo früher schwere Stanzmaschinen standen, zeigten die jüngsten Turnerinnen anmutige, tänzerische Vorführungen. Um Gelenke zu schonen und Verletzungen zu vermeiden, ist der Boden in der säulenfreien Halle teilweise mit Schaumstoff ausge-

legt. Felix Rosenbaums Tochter Nadja ist seit sieben Jahren Leiterin, choreografierte das Schauturnen, zusammen mit ihrer Mutter Nicole, die seit 40 Jahren Kunstturnerinnen ausbildet.

Lob vom Regierungsrat Mario Fehr

Unter den vielen Zuschauern auf der Tribüne war auch Vanesa Moran. Ihre fünfjährige Tochter Alea besucht seit einem Jahr die Trainings und gibt nicht ganz unbescheiden bekannt: «Ich will einmal eine Goldmedaille gewinnen.» Gut möglich, dass es ihr gelingt, war doch schon ihre Mutter Kunstturnerin in Venezuela und bestritt dort Meisterschaften. Als Zuschauer dabei war auch Sepp Zellweger. Er gewann 24-mal die schweizerischen Kunstturnermeisterschaften und war unter den Finalisten bei den Olympischen Spielen in Los Angeles und Seoul. «Ich finde es grossartig, was die Familie Rosenbaum erreicht hat, gegen alle Widerstände», sagt der ehemalige Spitzensportler bewundernd.

Regierungsrat Mario Fehr, begleitet vom Chef des kantonalen Sportamtes, Stefan Schötzau, und der Geschäftsführerin des Zürcher Kantonalverbandes für Sport, Yolanda Gottardi, lobte das private Engagement der Familie Rosenbaum: «Niemand tut so viel für die Integration und das Dorfleben wie die Turnvereine.» Der Regensdorfer Gemeindepräsident Max Walter fand die Vorführungen genial und freute sich über den Durchhaltewillen der Familie Rosenbaum.



Lernlust - Lernfrust

REGENSDORF. Wie können Eltern Kinder beim Lernen unterstützen? Lernfreude aufrechterhalten? Wofür Hilfe bei den Hausaufgaben sinnvoll ist? Jedes Kind lernt anders und nicht jede Hilfe passt für jedes Kind. Ist daher entscheidend, die verschiedenen Einflussfaktoren zu kennen, welche Frustration entstehen können, damit wirksam etwas werden kann. In einem Vortrag zum Thema erfährt man, welche Faktoren Lernprozesse und -motivation beeinflussen, welche Gelegenheiten dazu können, dass es zu Lernfrust kommen kann und wie man sein Kind in Situationen konkret unterstützen kann. Christelle Schläpfer, Gymnasial Lerncoach und Elterntrainerin, gibt umsetzbare Tipps für zu Hause. Der interaktive Vortrag gibt Eltern Gelegenheit, Fragen zu stellen und eigene Situation zu Hause, Lösungswege. Weitere Infos zur Referenz unter www.edufamily.ch. Der Vortrag ist organisiert von der Elternbildung Furttal und findet am Dienstag, 26. Januar, um 19.30 Uhr im reformierten Gemeindehaus an der Watterstrasse Regensdorf statt. Der Eintritt pro Person beträgt 15, für Paare 25 Franken. Unter www.elternbildung-furttal.ch

Töpfern für Kinder

REGENSDORF. Ab Samstag, 19. Samstag, 23. April, findet das Töpfern für Kinder statt. An fünf Samstagen jeweils 9.30 bis 12 Uhr dürfen die Kinder töpfern, wozu sie Lust haben. Grösseren formen eine grosse Tasse, Schale oder einen Kerzenständer. Kleineren Kinder können wichtige Grundlagen mit ihren Händen, dem Ton und ihrer Vorstellungswelt. Die Kurskosten betragen 125 Franken. Anmeldung unter www.gzroos.ch, Telefon 044 840 5427. (e)

Schubert in der Ki

BUCHS. Alle Freunde klassischer Musik sind herzlich eingeladen zu festlichen Konzerten am Gottesdienst vom Sonntag, 14. Februar, um 10 Uhr erklingen in der Kirche von Buchs Ausschnitte aus der Messe von Franz Schubert. Der Komponist starb verarmt mit nur 35 Jahren und hinterliess dennoch ein grossartiges musikalisches Erbe. Der erwehnte Komponist wurde von Lorenz Büchel geleitet von Lorenz Büchel freut sich auf viele Zuhörer. (e)

Schweizer, kenn deine Heimat

OTELFINGEN. Am Mittwoch, 3. Februar, um 19 Uhr wird im Kirchgemeindehaus eine informative und humorvolle Reise durch die Schweiz gemacht. Das Land soll in diesem Jahr informativ-humorvoll angeleitet werden und Quiz zum Mitmachen ein. Es referiert Dieter Theobald, Buchtherapeutische Seelsorger. Der Anlass vom Team des nachmittags der Reformierten Oteltingen-Boppelsen-Hüttlik

Plauschjasse

REGENSDORF. Heute Freitag, 29. Januar, ab 19 Uhr treffen sich